

Gemeinnütziges Unternehmen für die
Entwicklung des ländlichen Raumes

Arbeitskreis 3

Thema Wind- & Solarenergie, Bürgerbeteiligung und Energiegenossenschaften

IKKK Bardowick 2013 am 23. April 2013



Niedersächsische
Landgesellschaft mbH

*aktiv für
land und
leute*

über **90** Jahre
Dienstleister seit 1915

Bausteine eines **I**ntegrierten **k**ommunalen **K**limaschutz**k**onzeptes



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



- Energie- und CO₂-Bilanzen
- Potenzialabschätzung zur Einsparung von Energie und CO₂
- Minderungsziele
- Maßnahmenkataloge und Zeitpläne für 10 - 15 Jahre

Klimaschutzkonzepte müssen signifikante Einsparpotenziale ausweisen und unter Beteiligung von lokalen Akteure erstellt werden.

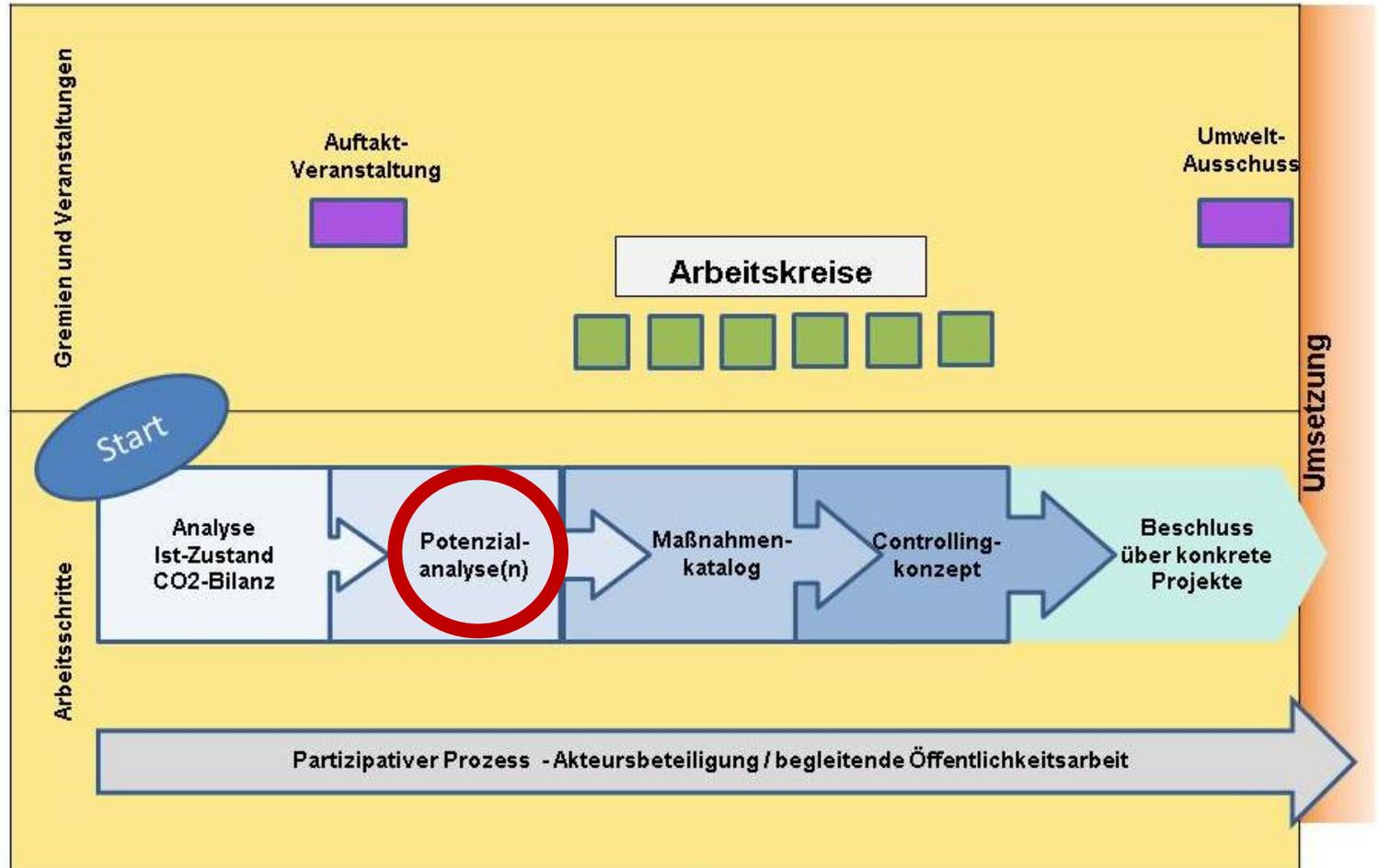
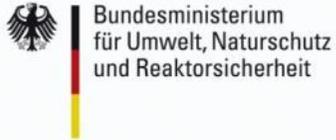


Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



- **AK 1: Energieeffizienz in eigenen Liegenschaften, privaten Haushalten, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen**
- **AK 2: Bioenergie und Nahwärmenutzung in der Samtgemeinde**
- **AK 3: Wind- & Solarenergie, Bürgerbeteiligung und Energiegenossenschaften**

IKKK Zeitplanung



Samtgemeinde Bardowick



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Phase 1: Planung

- Standortsuche /-prüfung
- Flächensicherung/ Pacht-Vorverträge
- Standortanalyse /-planung
- Planung Netzanbindung
- Wirtschaftlichkeitsprognose
- Auswahl des Anlagenherstellers
- Genehmigungsverfahren nach BImSchG

(Gründung einer Projektgesellschaft)



Phase 1: Finanzierung der Planungsphase

Ggf. müssen einige Bürger am Anfang einen kleinen Teil sogenanntes „Risikokapital“ einsetzen

Phase 2: Projektfinanzierung

- Ca. 80% Fremdkapital (Banken)
- Ca. 20% Eigenkapital (Bürger, Kommune)



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Phase 3: Projektrealisierung

- Vereinbarung eines Errichtungs- / Bauzeitenplans
- Koordination mit Grundstückseigentümern
- Abnahme: z.B. Baugrund- und Gewährleistungsabnahme
- Netzanschluss
- Inbetriebnahme



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Phase 4: Betriebsführung

- Technische Betriebsführung
- Kaufmännische Betriebsführung

(Koordination / konzeptionelle und organisatorische Begleitung des Projektes durch die Bürger auf allen Ebenen)



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Der Betrieb eines Bürgerwind- od. solarparks setzt die Gründung einer Betreiber-gesellschaft voraus. Dabei hat die Wahl der Rechtsform jeweils unterschiedliche Auswirkungen auf den späteren Verwaltungsaufwand, die Mitbestimmungsrechte, die Gewinnbeteiligung und die Haftung der Beteiligten.

Die gängigsten Rechtsformen für Bürgerenergieprojekte sind die **GmbH & Co. KG** und die **Genossenschaft**.



Eingetragene Genossenschaften sind gemäß § 1 GenG Personenvereinigungen,



>> deren Zweck darauf gerichtet ist, den Erwerb od. die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren sozialen oder kulturelle Belange durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern <<.



Dieses Förderprinzip basiert auf den Grundsätzen der gemeinschaftlichen Selbsthilfe und Selbstverantwortung sowie dem Demokratieprinzip als weiterem strukturgebenden und im GenG verankerten Prinzip.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Energiegenossenschaften agieren in vier Bereichen:

- **Erzeugung von Energie**
(Photovoltaik, Windkraft, Biomasse, KWK)
- **Vertrieb alternativer Energie**
(Strom, Wärme, Gas)
- **Betrieb von Netzen**
(Strom und Wärme)
- **Dienstleistungen**
(Beratung, Energieeinsparcontracting)



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

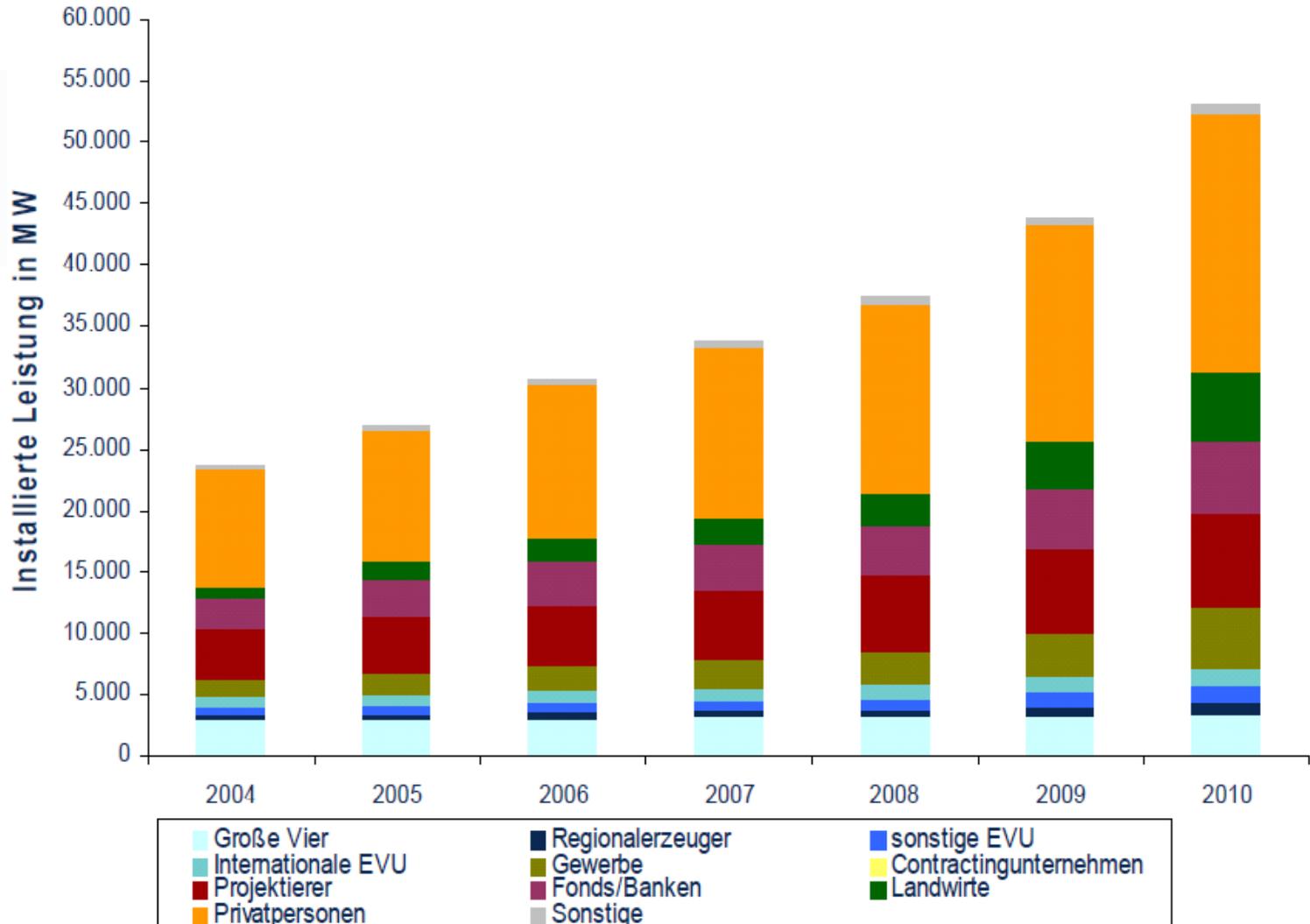
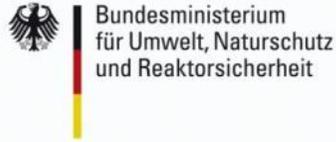


Der genossenschaftliche Verbund ist mit Abstand die mitgliederstärkste Wirtschaftsorganisation in Deutschland. Derzeit gibt es ca. **8.000** genossenschaftlich organisierte Unternehmen mit insgesamt ca. **21 Millionen** Genossenschaftsmitglieder. Davon sind etwas **650** sogenannte Energiegenossenschaften.

Eine Genossenschaft wird professionell von einem Vorstand und einem Aufsichtsrat geführt und ist mit einer Insolvenzquote von **0,1%** die sicherste Rechtsform in Deutschland.

(eigene Recherche)

Eigentümerstruktur von EE-Anlagen



Quelle: trend:research

Klimapolitische Ziele der Bundesregierung (2010)



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



	2020	2030	2040	2050
Minderung der Treibhausgasemissionen (% gegenüber 1990)	40	55	70	80-95
Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch (%)	18	30	45	60
Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung (%)	35	50	65	80
Minderung des Primärenergieverbrauchs (% gegenüber 2008)	20	?		50
Senkung des Stromverbrauchs (% gegenüber 2008)	10	?		25
Senkung des Endenergieverbrauchs im Verkehrssektor (% gegenüber 2005)	10	?		40

Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hrsg.) Energiekonzept für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung, September 2010 (<http://www.bmu.de/energiewende/downloads/doc/46394.php>)

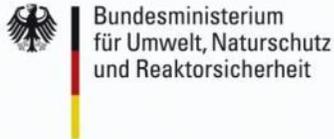
(Start-)Bilanzwerte der Gemeinde Bardowick



2008	Primärenergieverbrauch (MWh/a)		CO2-Äquivalent (t/a)	
	Bardowick	Gesamt pro Einwohner	Gesamt	pro Einwohner
Strom	140.500	8,6	29.765	1,82
Wärme	195.900	11,6	40.015	2,37
Kraftstoff	124.850	7,4	30125	1,84

(Durchschnittswerte)

Ziele der Arbeitskreise (2 Termine)



- **Emissionsminderungsziele festlegen (in %)**
- **Konkrete Maßnahmen identifizieren (kurz, mittel, lang)**
- **Zeithorizont für die Emissionsminderung benennen**
- **Die Kosten der Maßnahmen abschätzen**
- **Die Realisierungschancen der Maßnahmen abschätzen**
- **Die potentiell erzielbaren Effizienzsteigerungen bewerten**
- **Einen Zeitplan für die Umsetzung aufstellen**

Gemeinnütziges Unternehmen für die
Entwicklung des ländlichen Raumes



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Niedersächsische
Landgesellschaft mbH

*aktiv für
land und
leute*

über **90** Jahre
Dienstleister seit 1915

2. Termin des Arbeitskreises



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



**AK3: Wind- & Solarenergie,
Bürgerbeteiligung und
Energiegenossenschaften
am 25.06.2013
um 18:00 Uhr
im Sitzungssaal**